

Ist Internet für Senioren unerlässlich?

Eine Studie soll Klärung bringen

Internet ist in aller Munde. Keine Tagesschau, keine Unterhaltungssendung, in der die Zuschauer, die Hörer nicht aufgefordert werden, sich weiter über Internet zu informieren. Gibt es kein Ausweichen mehr? Oder andersherum: Kann Internet das Leben einfacher, erträglicher machen? Entwickelt sich das Internet zur unabdingbaren Lebenshilfe? Eines ist klar: Die Bevölkerungsstruktur verändert sich stark und die technologischen Möglichkeiten sind beinahe grenzenlos. Wie wirkt sich diese Entwicklung auf die Bedürfnisse der älteren Menschen aus?

Mit diesem Thema beschäftigt sich die Studie «Senioren/Seniorinnen und Internet», die zurzeit von der Fachhochschule St. Gallen im Auftrag von Anton Schaller mit einer Umfrage bei den Betroffenen durchgeführt wird. Die Resultate werden im Juli vorliegen.

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung nimmt der Anteil der über 50-Jährigen an der schweizerischen Gesamtbevölkerung kontinuierlich zu. Die Wirtschaft hat diese Gruppe bereits als neue kaufkräftige Kundengruppe entdeckt und umwirbt sie mit gezielten Marketingstrategien. Wie sieht es aber spezifisch in Sachen Internet aus? Werden die Bedürfnisse der älteren Leute mit den vorhandenen Internetseiten abgedeckt oder besteht Handlungsbedarf? – Ja! Handlungsbedarf des-

wegen, weil die Internet-Gesellschaft die jüngsten Trends verschlafen hat. Die bestehenden Internetseiten, deren Angebot speziell auf die Bedürfnisse der «Generation 50plus» ausgerichtet ist, haben eines gemeinsam: Ihnen werden strukturelle Probleme nachgesagt. Unterschiedliche Ursachen könnten die Erfolglosigkeit begründen. Eine Hypothese wäre: Die Bedürfnisse der «Generation 50plus» wurden nur unzureichend erforscht oder die Ergebnisse solcher Studien sind veraltet. Eine andere Annahme legt nahe, dass wenigstens momentan, und unter Umständen auch in Zukunft, kein Bedarf an einer altersgerechten Internetplattform besteht. Dies aus der Überlegung, dass heute jene Seniorinnen und Senioren das Internet benutzen, die bereits in der Berufswelt damit gearbeitet haben. Die «moderne Seniorin» und der «moderne Senior» sind mit den Gegebenheiten im Internet bestens vertraut, was altersgerechte Plattformen überflüssig machen könnte.

Die Studie

Genau diese Fragen und Vermutungen will die Projektgruppe der FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, in Zusammenarbeit mit Anton Schaller (Präsident des ZRV und in dieser Eigenschaft Mitherausgeber des Magazins «50plus») untersuchen. Zielsetzung



ist es, die Grundlage für ein Internetportal zu erarbeiten, das auf die Generation 50plus ausgerichtet ist. Mit Hilfe einer Marktanalyse werden die Bedürfnisse und Interessen evaluiert, aber auch für die kleinen Sorgen und Probleme der Befragten wird das Projektteam ein offenes Ohr haben. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt in der Untersuchung der Interaktionen zwischen den Generationen. Zur Diskussion steht, ob mit einer «Kommunikationsplattform» die sozialen Beziehungen generationenübergreifend verbessert werden könnten. Aus der Analyse wird abgeleitet, welche Inhalte und Dienstleistungen ein gutes Angebot ausmachen. Dieses Anforderungsprofil wird anschliessend mit den vorhandenen Internetportalen verglichen, sodass der Handlungsbedarf abgeleitet werden kann. Es stellen sich die weiteren Fragen der Finanzierung und der Namensgebung. Nach Projektleiter Andreas Vogel sind kreative Köpfe gefragt, die für ein solches Portal einen passenden Namen finden, dem keine negativen Assoziationen anhängen.

Enormes Potenzial

Für Anton Schaller ist das Potenzial einer Plattform für die ältere Generation gross.

Es sei zu berücksichtigen, dass der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich zunehme. So könnten ältere Menschen untereinander besser vernetzt werden und andere nützliche Dienstleistungen würden die «Selbsthilfe» fördern. Es gehe also darum, die neuen Kommunikationstechniken zu nutzen, um das Leben zu vereinfachen!

«Seniorweb»

«Seniorweb» ist die einzige dreisprachige Internetplattform der Generation 50plus in der Schweiz. Sie verfügt über lebhaft benützte Diskussionsforen, interessante Angebote und ein Clubleben, schafft Kontakte und fördert die persönliche Begegnung.

«Seniorweb» wird von einem fünfköpfigen Vorstand ehrenamtlich geführt und hat rund 50 freiwillige Mitarbeitende. Um in der Fülle von Internetplattformen bestehen zu können, braucht es ein gutes Marketing. Für diese Aufgabe suchen wir eine Persönlichkeit, die, ebenfalls in ehrenamtlicher Arbeit, eine führende Aufgabe im Bereich PR, Werbung und Marktauftritten übernimmt.

Interessierte melden sich bitte bei:
Walter Wenk, Präsident «Seniorweb»
Höhenweg 7, 5035 Unterentfelden
Tel. 062 723 67 52
walter.wenk@seniorweb.ch